



Personalpfarrei Hl. Maximilian Kolbe  
für die außerordentliche Form des römischen Ritus im Kanton Zürich  
Ludretikonerstrasse 3  
8800 Thalwil

044-772 39 33  
079-389 06 82  
p.ramm@fssp.ch  
www.personalpfarrei.ch

## Das Wort vom Paradies, 10. April 2020

Liebe Gläubige!

Bei aller Bitterkeit gab es für den Heiland am Kreuz doch auch einen Trost.

Bitterer als Nägel und Dornen war für ihn schon in der Ölbergstunde das Vorauswissen, dass für Viele sein Leiden umsonst sein werde. Ist es nicht erschütternd, dass Menschen sich der Erlöserliebe ihres Gottes verweigern können?

*„Entsetzt euch darüber, ihr Himmel, erschauert gewaltig! – Spruch des Herrn. Eine zweifache Untat verübte mein Volk: Es verließ mich, den Quell sprudelnden Wassers ....“ (Jer 2, 12)*

Süße Freude aber ist es für den Heiland, wenn Menschen sich ihm öffnen, wenn sie aus SEINEN Quellen schöpfen und SEINE Erlösungsgnade in Anspruch nehmen. An der Freude darüber, dass ein Sünder sich bekehrt, nimmt der ganze Himmel teil (vgl. Lk 15, 7)! Solch ein Trost und solch eine Freude war es für Jesus, als der rechte Schächer sprach: *„Herr, gedenke meiner, wenn Du in Dein Reich kommst!“ (Lk 23, 42)*

Was tust du, wenn du vor dem Priester deine Sünden bekennst? – Auch das ist für Jesus ein Trost, denn indem du IHM deine Sünden hinhältst, öffnet sich etwas in dir. Auf diese Weise erlaubst du Jesus, dass er dich an sich zieht. Er berührt die Wunden deiner Seele und macht dich heil in seinem Kostbaren Blut.

Jene Kraft aber, mit der Jesus dich an sich zieht, geht vom Kreuz aus. Er hat ja gesagt: *„Wenn ich von der Erde erhöht bin, werde ich alle an mich ziehen!“ (Joh 12, 32)* Genau genommen ist es sein geopfertes und geöffnetes Herz, aus dem sich am heutigen Karfreitag Blut und Wasser ergossen und aus dem jede Heilsgnade entspringt.

Übrigens berichten zwei Evangelisten, dass zunächst beide Räuber, die zusammen mit Jesus gekreuzigt worden waren, ihn schmähten (vgl. Mt 27, 44; Mk 15, 32). Doch dann hat einer der beiden sich Jesus zugewandt und ihn gebeten: *„Herr, gedenke meiner, wenn Du in Dein Reich kommst!“ (Lk 23, 42)* Für den hl. Papst Leo den Großen (2. Rede über die Passion) steht fest, dass dieser Räuber sich bekehrt hat. Wohl hat er viel Böses getan und empfing, was seinen Taten entsprach. Zuguterletzt aber fand er am Kreuz das Leben!

Papst Leo bemerkt, dass dieser Räuber vermutlich keine einzige Predigt von Jesus gehört, kein einziges seiner Wunder gesehen hat. Woher dann aber der Sinneswandel? Ein Wort hat der Schächer mit Sicherheit gehört, nämlich das erste Wort Jesu am Kreuz: *„Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht was sie tun.“ (Lk 23, 34)*

Ist es nicht wiederum ein schöner Gedanke, dass es genau dieses Wort der Barmherzigkeit war, das den Schächer berührt, seinen Stolz gebeugt und sein Herz mit Liebe zum Heiland erfüllt hat?

Hörst du dieses Wort?

Betrachten wir in diesem Zusammenhang noch ein weiteres Wort Jesu am Kreuz!

Stelle dich vor das soeben feierlich enthüllte Kreuz! Schau auf SEINE weit ausgebreiteten Arme! Bitte IHN, dass er – gleich dem Vorhang im Tempel – jeden Schleier vor deiner Seele zerreiße! Und dann höre, wie Jesus sagt: „*Mich dürstet!*“ (Joh 19, 28)

Wonach dürstet ihn? – Sein Durst ist unser Heil! Sein Durst ist es, den gefallenen Menschen aufzurichten und ihn voll Erbarmen mit dem Wasser des Heils zu tränken!

Es gibt im Evangelium eine zweite Stelle, die vom Durst Jesu spricht. Am Jakobsbrunnen sagte Jesus zu der Samariterin: „*Wenn du um die Gabe Gottes wüsstest und wer es ist, der zu dir sagt: Gib mir zu trinken, dann würdest du ihn bitten, und er gäbe dir lebendiges Wasser.*“ (Joh 4, 10) Verwundert wies die Frau darauf hin, dass der Brunnen tief sei, und sie fragte, ob Jesus denn größer sei als der Vater Abraham. Damit war sie immerhin auf der richtigen Spur! Jesus gab ihr die herrliche Antwort: „*Jeden, der von diesem Wasser trinkt, wird abermals dürsten. Wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, den wird nicht mehr dürsten in Ewigkeit, sondern das Wasser, das ich ihm gebe, wird in ihm zu einem Quell von Wasser, das aufsprudelt zu ewigem Leben.*“ (Joh 4, 13)

Weißt du um die Gabe Gottes und wer es ist, der da sagt „*Mich dürstet!*“? – Dann bitte ihn, und er wird lebendiges Wasser geben: Wasser, das aufsprudelt zu ewigem Leben.

Glücklicher Mensch, der von diesem Wasser trinkt!

Und glücklicher Heiland, der sich freut, wenn Menschen von seinem Wasser trinken!

Hat nicht der rechte Schächer um dieses Wasser gebeten? Und Jesus sagt zu ihm: „*Heute noch wirst du bei mir im Paradies sein!*“ (Lk 23, 43) In diesem Wort vom ‚Paradies‘ klingt etwas an von jenen Paradiesesströmen, die den Garten Eden bewässerten und ihn wunderbar fruchtbar machten.

Ist nicht jede Seele im Stand der Gnade ist ein Paradies?

Katholisch Leben bedeutet: Aus der Kraft der Sakramente zu leben; im Herzen Jesu geborgen zu sein; aus dem Quell des Lebens zu trinken!

So beten wir mit dem hl. Ignatius von Loyola:

*Seele Christi, heilige mich. Leib Christi, erlöse mich.  
Blut Christi, tränke mich. Wasser der Seite Christi, wasche mich.  
Leiden Christi, stärke mich. O gütiger Jesus, erhöre mich.  
Verbirg in Deine Wunden mich. Von Dir lass nimmer scheiden mich.  
Vor dem bösen Feind beschütze mich. In meiner Todesstunde rufe mich.  
Zu Dir zu kommen heiße mich, mit Deinen Heiligen zu loben Dich,  
in Deinem Reiche ewiglich. Amen.*

Gott segne Sie alle!

P. Martin Ramm FSSP